

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 56. Sonntag, den 25. Februar 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Seine Majestät der König von Preußen hat befohlen, daß in Paderborn den Brautleuten von verschiedenen Confessionen nicht katholischer Seits das Versprechen abverlangt wird, ihre Kinder bloß in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Das apostolische Vicariat zu Paderborn weist nun unterm 28. Decbr. 1825 seine Pfarrer dahin an, „ein solches Versprechen nicht mehr zu verlangen, allein Kopulationen nur dann vorzunehmen, wenn die Brautleute ohne Zwang und Aufforderung freiwillig erklären, daß sie die künftige Erziehung aller aus ihrer Ehe hervorgehenden Kinder in der katholischen Religion gemeinschaftlich verabredet hätten.“ Wahrlich, das heißt doch einem königlichen Befehle geradezu Hohn sprechen! freiwillig müssen sie erklären, was ihnen bis dahin abgezwungen und aufgeredet wurde!

Quod bene notandum! Punsch trinken manche Menschen alle Tage, aber woher das Wort kommt, und was es bedeutet, darnach fragt keiner. „Es ist ein englisches Wort,“ wird hier mancher denken. Mit nichts, mein schöner Herr! es ist ein

hindostanisches: fünf bedeutend, weil dieß edle Maß aus fünf Elementen besteht: Zucker, Krat, Thee, Wasser, Citrone. Aus unglücklichem Mangel an Kenntniß der indischen Sprache hat Schiller den unglückseligen Fehler gemacht, in seinem Punschliede dem Punsche nur

Bier Elemente
Innig gefellt

zu geben!

Berichtigung einer Berichtigung. Daß Leipzig in Bezug auf den unentgeltlichen Unterricht für Kinder unbemittelter Eltern der Stadt Dresden den Vorzug bis jetzt abgewonnen habe, wie jüngst in diesem Blatte behauptet wurde, als die Rede von der Schmalz'schen Stiftung war, berichtigte ein Leser d. Bl. dahin: wie dem nicht so, wie es eher umgekehrt der Fall sey, denn durch die Gesellschaft für Rath und That und durch die dortigen Rath's- und Armenschulen erhielten 2800 Kinder ohngefähr freien Unterricht. Bei uns wird derselbe 950 in der Rath'sfreischule, 1000 in der Armenschule, 150 im Arbeitshause, 120 in der Wendlerschen Freischule und noch vielen andern durch öffentliche Fürsorge, wie durch die Milde achtbarer Vereine und einzelner Wohlthäter zu Theil, so, daß wir im Ganzen 2500 zusammen zählen könnten. Fiat conclusio.

Redakteur und Verleger: Dr. A. G. F.